Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Daldini u. Rossi in Osogna; Kunststeinlieferungen an Dellavalli-Weibel in Zofingen; innerer Verputz an Schaub-Blauenstein u. Wehrli in Aarau; Eisenlieferung an Henz u. Cie. in Aarau.

Konkurrenz-Ausschreibung

über Ausführung der **Schlosser- u. Glaserarbeiten** sowie des **steinernen Wand- u. Bodenbelages** zum Neubau der Anatomie.

Eingabetermin: **25. August 1900**

Näheres durch das **kant. Hochbauamt** untere Zäune 2.

Zürich, den 16. August 1900. 1877

Für die kant. Baudirektion,
Der Kantonsbaumeister:
(H 3937 Z) ***Fietz.***

Konkurrenz-Ausschreibung

über Ausführung der **Maurerarbeiten** in der Irrenheilanstalt **Burghölzli.**
Parquetarbeiten im Kantonsspital Zürich.

Eingabetermin: **25. August 1900.**

Näheres durch das **kant. Hochbauamt,** untere Zäune 2.

Zürich, den 16. August 1900. 1878

Für die kant. Baudirektion,
Der Kantonsbaumeister:
(H 3936 Z) ***Fietz.***

Günstige Gelegenheit.

Um unser **Gusslager** gänzlich zu liquidieren, erlassen wir folgende **Pont à Mousson Façonstücke** bedeutend unter dem Ankaufspreise:

Circa 10 Uebergänge 100/100 mm
„ 75 Doppelbogen 67 „
„ 50 Doppelabzweige 67 „
„ 85 Doppelbogen 135 „

1875 **Mech. Ziegel- und Röhrenfabrik Schaffhausen.** Zag S. 272

Zu kaufen gesucht:

1—2 Wagenladungen

Täfer und Bodenbretter

gegen bar. Auskunft erteilt
Jos. Hug, Schreiner,
Wyl (St. Gallen). 1880

Schlosserlehrlingsgesuch.

Ein der Schule entlassener Knabe kann unter günstigen Bedingungen in die **Lehre treten** bei 1879

J. Eppenberger,
Schlosser und Kochherdfabrikant,
Wyl (St. Gallen).

Verschiedenes.

Acetylengas. Die Direktion des Innern des Kantons Zürich hat letztes Jahr 71 Bewilligungen zur Inbetriebsetzung von Acetylengasanlagen erteilt. In drei Fällen mußte der Betrieb verboten werden, bei zwei derselben konnte man ihn aber nachträglich bewilligen. Der Kantonschemiker hatte die fachmännische Prüfung der Anlagen vorgenommen.

Dreißig Granitsteinbruchbesitzer aus dem ganzen Kanton Tessin schlossen eine Vereinigung zum Zweck einer einheitlichen Preisnormierung und der Festsetzung einheitlicher Arbeitsbedingungen. Der zur Zeit darniederliegenden Granitindustrie soll damit aufgeholfen werden. Die Vereinigung anerkennt die Arbeiterassociation und tritt mit ihr in Verbindung, um die Differenzen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber, welche den letzten Streik verursachten, wegzuräumen. Zwei große Steinbruchbesitzer sind der Vereinigung noch nicht beigetreten, aber man hofft, daß sie ebenfalls mitmachen werden.

Bauwesen in Zürich. Der Regierungsrat schrieb s. Z. eine Ideenkonkurrenz aus für die Ueberbauung des Obmannamtsareals (des alten Theaterplatzes) mit einem kantonalen Verwaltungs- und Gerichtsgebäude. Es gingen im ganzen 25 Projekte ein, von denen fünf prämiert werden konnten. Den ersten Preis erhielt das Projekt „Hirsebrei" von den Architekten Kuder & Müller in Zürich und Straßburg. Von den eingegangenen Projekten befriedigte übrigens keines ganz. Die bezüglichen Studien werden deshalb fortgesetzt, da ein neues Verwaltungs- und Gerichtsgebäude nachgerade dringend notwendig geworden ist.

— Die Fertigstellung der Leitung für das von der Stadt erworbene Quellwasser aus dem Sihl- und Lorzethal nach Zürich soll Ende nächsten Jahres erfolgen, und die Errichtung einer größeren Anzahl neuer Trinkwasserbrunnen in Zürich ist auf Frühjahr 1902 geplant.

Der bildnerische Schmuck des imposanten Mittelbaues des Bundeshauses in Bern macht Fortschritte. Dieser Tage wird die Kolossalgruppe Niederhäuserns über dem Giebel der gegen den Bärenplatz gerichteten Nordfront aufgesetzt. Es sind drei Frauengestalten, die „Unabhängigkeit" aufrecht inmitten und die beiden Staatsgewalten, die gesetzgebende und die ausführende, in sitzender Stellung rechts und links. Das große Giebelfeld dagegen ist immer noch leer. Zu diesen Figuren des Bildhauers Niederhäusern machen die Eidgenossen im Norden und Osten unseres Vaterlandes allerlei schlechte Witze. „Schaffhauser Tagblatt" meint: „Ueber

der gesetzgebenden Gewalt sollte man ein Damoklesschwert aufhängen und das Referendum versinnbildlichen. Die gesetzgebende Gewalt sollte ängstlich zu dem drohenden Säbel hinaufschielen. Das wäre einmal eine naturwahre Gruppe!" Nun mit dem Säbel wird es in unserer Republik noch nicht so gefährlich sein.

„Bündner Tagblatt" dagegen meint: „Die Figur der „Bureaukratia", welche auf einem Haufen Gesetze und Reglemente sitzt, in der Rechten ein Büschel Federhalter und Bleistifte, in der Linken ein Füllhorn voll Paragraphen hält, ist noch in Arbeit, ebenso jene der „Nachtragskreditia", die nach dem Entwurf mit der einen Hand verlegen in den welligen Haaren kratzt, mit dem Zeigfinger der Rechten aber auf ein Heft, das in goldenen Buchstaben den Titel „Voranschlag" trägt, weist."

Bahnhoferweiterung in Bern. Das Direktorium der schweizerischen Centralbahn hat die Arbeiten für die Bahnhoferweiterung in Bern dem Bauunternehmer Ritter-Egger in Biel, der schon die vor 10 Jahren erfolgte Erweiterung ausführte, übertragen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Mit der Ueberbauung des ehemaligen Friedhofes St. Leonhard ist nun allen Ernstes begonnen worden. Baumeister Beck hat den Bau einer Anzahl Wohnhäuser in Angriff genommen. A.

Am Umbau des St. Galler Bahnhofes sind zur Zeit große Kolonnen von italienischen Arbeitern beschäftigt. Zunächst gilt es die Linie St. Gallen-Winterthur an der Kurve bei Bonwil vor der Einfahrt in den Bahnhof weiter nördlich zu verlegen. Sie wird in einen tiefen Einschnitt gelegt, welcher die Strecke abkürzen und die Steigung vermindern wird. Dann ist die Linie der Straßenbahn St. Gallen-Gais, welche heute einen Kilometer weit dem Strange der Vereinigten Schweizerbahnen folgt, um die Geltenwilenbleiche zu legen, wohin die neuen Güterschuppen zu stehen kommen. Bedeutende Erdbewegungen sind hierzu notwendig, welchen schwierige Kanalisationsarbeiten vorauszugehen hatten. Mehrere Gebäude mußten niedergelegt werden, darunter ein Restaurant an der Geltenwilenstraße, dessen Expropriation ein bedeutendes Stück Geld kostete. Bis zum Herbst soll das neue Tracé für die Winterthurer Linie fertig erstellt sein. Der Umbau kostet über 5 Millionen.

Erlenbach-Zweisimmen Bahnbau. Dem „Anz. von Saanen" wird geschrieben: Die noch bestehenden Zweifel, ob die Erlenbach-Zweisimmen-Bahn eigentlich gebaut werde oder nicht, nunmehr ganz zu beseitigen, wird mitgeteilt, daß die Bahn von der Bauunternehmung Buß & Cie in Basel zur Ausführung vertraglich übernommen worden ist. Diese hat nun die Bahn in fünf Baulose eingeteilt. Das erste reicht von Erlenbach bis Wyler-Lochmatten, das zweite bis Oberwyl, das dritte bis Reidenbach, das vierte bis Laubegg, das letzte bis Zweisimmen. Die ersten drei Lose sind schon vergeben und es wird an denselben gearbeitet. Das vierte Los enthält die größten, aber auch die schönsten Arbeiten, aus zwei Viadukten und einem 225 Meter langen Tunnel in der Garstatt und einem kleinen solchen am Lehn ob Laubegg bestehend. Selbst die überspannten Forderungen für das zu expropriierende Land vermochten den Bau nicht aufzuhalten. Die eidgen. Schätzungskommission, die am 25. und 26. Juli in Erlenbach in Funktion treten mußte, wird die übertriebenen Forderungen wohl auf das richtige Maß zurückgeführt und damit eine Basis für die Folgezeit geschaffen haben.

Fabrikbauten im Aargau. Im Gegensatz zu manch anderem Industriezweig erfreut sich gegenwärtig die aargauische Strohindustrie einer etwas bevorzugten Lage. So sind in Wohlen, dem Centrum der Strohflechterei, in neuester Zeit zwei neue Fabriken erstellt worden und eine dritte ist noch im Bau begriffen. Auch in Villmergen wird eine neue Fabrik errichtet.

Die Frage des Postgebäudes von Lugano, welche bereits seit mehreren Jahren die Gemeinde-, Kantons- und Bundesbehörden beschäftigt, scheint nunmehr ihrer Lösung entgegenzugehen. Zwischen dem Kanton Tessin und dem eidgen. Postdepartement ist dieser Tage ein Vorvertrag zustande gekommen, demzufolge der Kanton Tessin der Eidgenossenschaft das zur Zeit von den Kantonsschulen (Lyceum und Gymnasium) überbaute Terrain zur Errichtung des zukünftigen Postgebäudes um Fr. 250,000 verkauft.

Motoren im Kanton St. Gallen. Im Jahre 1899 bestanden im Kanton St. Gallen insgesamt 364 Motoranlagen, wovon 206 Petroleum, 99 Benzin, 56 Gas- und 3 Motoren anderer Art waren. Der Doyen dieser schätzbaren Apparate steht schon im bestandenen Alter von über 20 Jahren; 282 sind im Laufe der letzten 5 Jahre erstellt worden; der beste Beweis des außergewöhnlichen Aufschwunges, den dieses Maschinenwesen in neuerer und neuester Zeit genommen hat. 71 Motoren dienen der Stickerei, 90 dem Betriebe in Holzwerkstätten, je 26 demjenigen in Käsereien und Buchdruckereien, 25 dem in Metzgereien, je 9 dem in Schlossereien, Mühlen und mechanischen Werkstätten aller Art, 8 dem von elektrischen Einrichtungen. Der Rest verteilt sich auf 36 andere gewerbliche Branchen; sogar ein Bankgeschäft arbeitet mit einem Motor. Die Couponschere ist weit überholt!

— Die Anzahl der Acetylenbeleuchtungsanlagen hat sich im Jahre 1899 von 100 auf 120 erhöht. Amberger Luftgasbeleuchtungsanlagen sind im gleichen Jahre 17, in 9 Gemeinden, montiert worden.

Arbeiterhäuser in Lausanne. Der Stadtrat von Lausanne hat vor Kurzem ein Preisausschreiben erlassen für Pläne von Arbeiterwohnungen, die die Stadt selber zu bauen beabsichtigt. Es wurden vier Preise ausgeteilt, nämlich an Alexandre Beguin in Bern, C. Mauerhofer & van Dorsser in Lausanne, Alexandre Girardet in Lausanne und Paul Auberjonois in Lausanne.

Hübsche Brücken wird die Albulalinie der rhätischen Bahn aufweisen. Die Soliserbrücke überspannt die Schlucht in einem mächtigen Steinbogen, der 87 m über der Albula, auch hoch über der jetzigen Soliserbrücke stehen wird. Hinter Filisur wird eine zweite steinerne Brücke in einer Höhe von 70 m das Landwasser überschreiten, die in 10 Bogen eine Gesamtlänge von 120 m bekommt und welche allein rund 1 Million Franken kosten wird.

Die Gas-Koch- und Heizapparate der Schweiz. Gasapparatenfabrik in Solothurn finden auch im Auslande immer mehr Anerkennung und Eingang. So lesen wir in einer argentinischen Zeitung, daß die „Compania Nueva du Gas Buenos Ayres Limitada", die ihren Kunden Apparate für Gasküche und Gasheizung leih- und kaufweise abgibt, fast alle Apparate aus der Solothurner Fabrik bezieht und in ihren großen Magazinen in der Avenida de Mayo in Buenos Ayres jeden Mittwoch und Samstagnachmittag vor dem Publikum praktische Kochproben mit diesen Solothurner Gasherden vornimmt.

Löffel- und Messerfabrik Delsberg. Die Firma Griesser & Cie., Bauunternehmer in Lörrach, die auch die Erstellung der Delsberger Löffel- und Messerfabrik über-

nommen, hat ihre Zahlungen eingestellt. Es sind zwar Maßregeln getroffen, damit die Arbeiten auf Rechnung der Aktiengesellschaft weiter geführt werden, doch erleiden zahlreiche Lieferanten ganz erhebliche Verluste. Verfehlte Bauspekulationen in Deutschland sollen den Krach herbeigeführt haben.

Flußkorrektionen. Vom Jahre 1876—1899 hat der Kanton Zürich für Flußkorrektionen im ganzen die gewaltige Summe von 13,348,012 Franken ausgegeben. Die Hauptsummen entfallen auf die Korrektionsarbeiten an der Töß (5,68 Millionen), Glatt (2,5), Thur und Rhein (1,83), Limmat (1,39).

Die Entwickelung der Calciumcarbid-Industrie. Einen Begriff von der Entwickelung der Calciumcarbid-Industrie in Europa verschafft uns der neulich von dem französischen Acetylen-Syndikat veröffentlichte Bericht, aus welchem wir ersehen, daß im Jahre 1896 insgesamt nur 4 Carbid-Fabriken, und zwar zwei in der Schweiz, eine in Deutschland und eine in Frankreich bestanden. Gegenwärtig steht der Gesamtzahl der in Frankreich zum Teil in Thätigkeit, zum Teil erst im Bau befindlichen Carbidwerke eine Nominalkraft von 50,000 Pferdekräften zur Verfügung, welche durch hydraulische Anlagen erzeugt wird. In Deutschland beträgt diese Zahl 12,440; Italien hat mehr als 16,000 Pferdekräfte, England nur 1600, Norwegen 15,000, Oesterreich 18,550, Rußland 3500, von denen 2000 hydraulische Kraft repräsentieren und schließlich die Schweiz 19,000 Pferdekräfte. Hierzu sei nach Mitth. des Patent- u. techn. Bureaus Rich. Lüders-Görlitz bemerkt, daß die erwähnten Anlagen ihre Betriebskraft noch nicht vollkommen ausgenutzt haben; so z. B. erzeugt Frankreich jährlich ca. 15,000 Tonnen Carbid, während es bis 25,000 Tonnen herstellen könnte.

Braunbeizen der Möbel. Im „Hannoverschen Gewerbeblatt" macht ein Fachmann Mitteilungen über das Braunbeizen von Möbeln, denen wir Folgendes entnehmen:

Man richte sich einen verschließbaren und dichten Raum ein, versehe denselben mit Regalen, bringe dann das fertiggestellte Möbelstück und die dazu gehörigen Teile in diesen Raum und lege die einzelnen Stücke

Kunst- und Bauschlosserei-Fachkurse in Zürich.

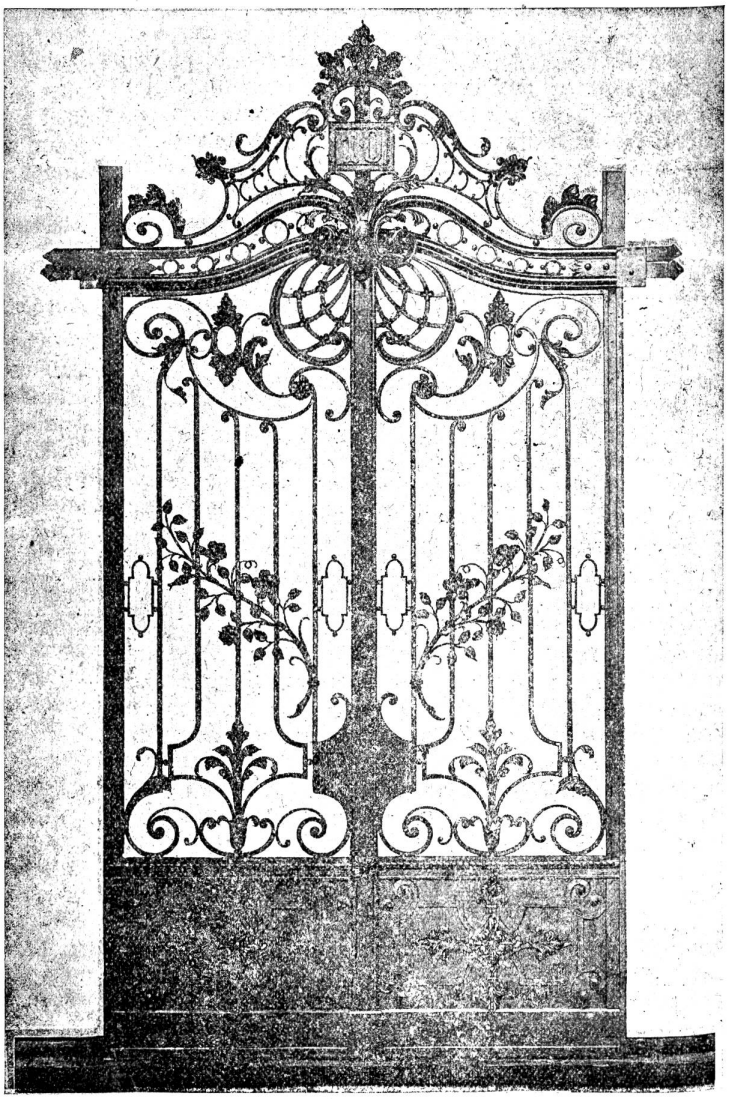
Am 17. September ds. Js. eröffnet die Kunst- und Bauschlosserei von Fr. Zwinggi in Zürich einen zweiten Fachkurs für gelernte Schlosser, dem am 8. Jan. 1901 ein dritter folgen wird.

Der theoretische wie praktische Unterricht umfaßt alles für den Kunst- und Bauschlosser notwendige, unter möglichster Berücksichtigung einer allgemeinen Berufsbildung. Das Programm enthält folgende Fächer: Projektions-, Ornament- und Fachzeichnen, Stillehre, Berechnen, Abwicklungen, Schmieden, Treiben und Gravieren von Ornamenten.

Die im ersten Fachkurs mit 16 Teilnehmern erzielten Resultate befriedigten in hohem Maße und erwarben dem Kursleiter die volle Anerkennung der maßgebenden Kreise. Die vielleicht manchem etwas kurz scheinende Zeit wird aufgewogen durch intensives Arbeiten und die durch den Geschäftsbetrieb ermöglichte reiche Abwechslung im Unterrichtsstoff.

Daß diese Kurse einem wirklichen Bedürfnisse entgegenkommen, lehrt das augenscheinliche Interesse der Fachkreise und der über alles Erwarten gute Besuch des letzten Winterkurses. Es ist für junge Leute im Inlande ja eigentlich die einzige gebotene Gelegenheit, in kurzer Frist bei erschwinglichen Opfern einen allen Anforderungen der heutigen Schlosserei entsprechenden Unterricht zu genießen, der volle Gewähr für ein gutes Fortkommen zu bieten imstande ist. Näheres über die Bedingungen 2c. ist im Prospekt enthalten, der den Interessenten auf Verlangen zugesandt wird.

Daß die Teilnehmer an diesen Kursen wirklich Meisterhaftes leisten lernen, beweist nebenstehende Zeichnung. Dies Thor, durchwegs in kräftigen Dimensionen gehalten, mißt in der Höhe 3,60 m und besteht aus einem feststehenden Kämpfer mit Bekrönung und zwei aufgehenden Flügeln. Die Bekrönung ist dekorativ reich gegliedert, ohne aufdringlich zu werden.



— Hofthor. —
Ausgeführt von Schülern des Fachkurses für Schlosser in der Kunstschlosserei Fr. Zwinggi, Zürich. 1899—1900